

Eine Klasse für sich

Regionen aktiv

Aus „Nordlichter“ wurde „Weserklasse“. Das neue Markenzeichen soll für die kontrollierte Qualität von Produkten und Dienstleistungen aus der Weser-Region werben. Mit zahlreichen Aktionen und einer großen Auftaktveranstaltung am 30. Mai wird die Marke der Öffentlichkeit vorgestellt.

„Weserklasse“ heißt das neue Label, mit dem der Verein „Nordlichter Region Weserland e.V.“ landwirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen aus und in der Region vermarkten will. Während der öffentlichen Vorstellung berichtete der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Erich vom Hofe, warum nicht mehr mit dem Begriff „Nordlichter“, wie ursprünglich beabsichtigt, geworben wird: Es hatte sich herausgestellt, dass

andere schneller waren und den Namen bereits schützen lassen hatten. Also musste ein neues Label her, der Verein entschied sich für „Weserklasse“ und ließ diesen Begriff sofort schützen. „Weser“ steht für den Fluss, an dem wir leben und „Klasse“ für erstklassige Waren aus der Region“, erläuterte vom Hofe.

Im April 2002 hatte der Verein, in dem 80 Vereine und Organisationen der Weserregion aus den Kreisen Wesermarsch, Del-

menhorst, Osterholz und Verden mitmachen, seine Arbeit begonnen. Gegründet worden war er im Rahmen des vom Bundesverbraucherministerium ausgetobten Wettbewerbs „Regionen aktiv“.

Wettbewerb läuft 2005 aus

Aus 200 Bewerbern wurden damals 18 ausgewählt, darunter in Niedersachsen neben den

„Nordlichtern“ auch die Regionen „Ostfriesland“ und „Wendland“. Ziel des Wettbewerbs ist, dass diese Regionen mit innovativen Ideen zu Vorbildern in der ländlichen Entwicklung und für eine funktionierende Stadt-Land-Beziehung werden.

Erich vom Hofe berichtete, seit 2002 seien 2,5 Mio. € Fördergelder in 48 Projekte des Nordlichter-Vereins geflossen. Jetzt gab es als Anerkennung für die gute Arbeit weitere 90.000 €. „Zum Jahresende läuft der Wettbewerb aus, „und dann müssen wir es schaffen, die begonnenen Projekte auch ohne Fördermittel weiter voran zu treiben“, so vom Hofe. Bis dahin soll ein regionaler Warenkorb mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen entstehen. Während bereits eine Reihe von Dienstleistungen wie organisierte Fahrradtouren, Besuche auf Bauernhöfen, ein Infomobil und andere entwickelt worden ist, sind nun noch Erzeuger und Verarbeiter landwirtschaftlicher Produkte gesucht, die ihre Waren in kontrollierter Qualität unter dem Namen „Weserklasse“ anbieten.



Foto: Lehmann

Spaß mit dem Q-Mobil-Modell haben der Entwickler Reinhard Bumann sowie Matthias Krause-Bürger und Holger Heß-Borski (von links)

Landwirtschaftsblatt Weser-Ems Nr. 17 vom 29. April 2002

Zu den Dienstleistungen zählt das Angebot „Erlebniswelt Bauernhof“, das sich vornehmlich an Kinder und Jugendliche wendet. Kindergartengruppen und Schulklassen sollen hier selbst aktiv werden, um Leben und Arbeit auf einem Hof zu erfahren. In diesem Projekt werden die Landwirtschaftlichen Betrieben gezielt auf die Besuchergruppen vorbereitet. „Bereits rund 80 Betriebe wollen mitmachen oder sind schon dabei“, so Heike Schneider, die sich auch weitere Angebote vorstellen kann wie Kindergeburtstage auf dem Bauernhof. Und sie macht Mut: Mit solchen Aktivangeboten erwirtschaftete bereits ein Hof in der Nähe von Hamburg ein Drittel seines Einkommens.

Unter dem Motto „Regional ins Regal“ soll künftig mit einem Aktions- und Verkostungsstand für diese Produkte geworben werden. „Es ist wichtig, dass die Verbraucher die regionalen Produkte an dem Markenzeichen im Supermarkt sofort erkennen und dann wissen, dass sie mit dem Kauf eine sehr gute Sache unterstützen“, erklärte Angela Wilhelms von der Arbeitsgemeinschaft (AG) Stadt-Land-Ökologie. Unterstützt wird dies durch die „Themenmärkte der Zukunft“ mit Schwerpunkten Brot, Käse, Kräuter und Apfel.

Wie bereits im vergangenen Jahr werden wieder organisierte Radtouren zu landwirtschaftlichen Betrieben angeboten. Auftaktveranstaltung für die „Frühlings-touren“ ist die vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Bremen (ADFC) organisierte „Tour de Natur“, die am 1. Mai um 10.30 Uhr am Bremer Roland-Center startet. Die Radler sind zum Picknick am See eingeladen, außerdem gibt es eine Verlosung und zum frühlichen Familienprogramm gehört auch eine Bühnenshow mit dem neuen Q-Mobil.

Das Q-Mobil – „die rollende Rinder-Revue vom Grasbüschel bis zum Käse“ – gehört ebenfalls zu den Dienstleistungen der „Weserklasse“. Entwickelt worden ist sie vom Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen und soll bis Oktober auf Dorf-, Stadt-, Schul- oder Hoffesten in

der Region zum Einsatz kommen. Das „Q-Mobil“ ist ein Anhänger in Form einer Milchtüte, die begehbar ist. Drinnen eröffnet sich in einer Lern- und Erlebnisshow das Innenleben einer Kuh. „Wir wollen Kindern und ihren Eltern das Thema Milch nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern spielerisch und lustig nahe bringen“, so der Entwickler Reinhard Bumann von der AG Stadt-Land-Ökologie.

„Eene meene muh“ ist das Motto einer Fahrrad-Rallye am 22. Mai, die sich ums Thema Milch dreht. Um 11 Uhr geht es in Bremen-Borgfeld los. Auf der Strecke bis Lilienthal gilt es für die Teams knifflige Aufgaben zu lösen. Bis zum 22. Mai sind zwölf weitere, rund 20 Kilometer lange Fahrten geplant, die Bauernhofgärten zum Ziel haben.

Am 6. Mai präsentieren sich Q-Mobil, Reginale Regale und die Themenmärkte gemeinsam auf dem Kräutermarkt in Kirchlinteln, am 22. Mai auf dem Apfelblütenfest in Moorsee-Mühle in der Wesermarsch und am 18. Juni auf dem Käsemarkt am Bremer Steintor.

LEH

Interessierte bekommen weitere Informationen unter Tel. 04 211 2 41 52 45 und im Internet unter www.modelregionen.de oder www.nordlichter-region-weserland.de.